Wohnhaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/198760496816/

ID: 198760496816 **Datum:** 20.10.2010 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Spitalstraße
Hausnummer:	20
Postleitzahl:	79219
Stadt-Teilort:	Staufen
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Breisgau-Hochschwarzwald (Landkreis)
Gemeinde:	Staufen im Breisgau
Wohnplatz:	Staufen im Breisgau
Wohnplatzschlüssel:	8315108015
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Straßenfassade

Abbildungsnachweis:
Lohrum

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

- *keine Angaben*

Besitzer:in

- *keine Angaben*

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Datierung
- Dendrochronologsiche Datierung

Beschreibung

Umgebung, Lage:	in Zentrumsnähe
Lagedetail:	• Siedlung • Stadt
Bauwerkstyp:	• Wohnbauten • Wohnhaus
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	zweigeschossiger Massivbau
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	viereckiger, beinahe rechtwinkliger Baukörper
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	Der von der südlichen Straßenfront zurückgesetzte Massivbau steht frei und giebelständig zur Straße. Darauf ist ein in den Jahren 1454/55 (d) abgezimmertes Dachwerk mit ehemals zwei auf Fachwerkgiebeln aufgesetzten Halbwalmen erhalten. Die Dachkonstruktion besteht ausschließlich aus Eichenholz, das durch die über Jahrhunderte andauernde Raucheinwirkung eine schwarze Patina besitzt.
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Dachform
	  • Satteldach
	• Mischbau
	  • Steinbau mit Gebäudeteilen aus Holz

Konstruktion/Material:	Dachwerk: Die an die Dachbalken angeblatteten Sparrenpaare werden durch eine Firstpfette und zwei Zwischenpfetten unterstützt. Getragen werden die Pfetten durch stehende Stuhlständer, die in vier inneren Querbinderachsen angeordnet sind und durch Steigbänder zu den Traufen hin abgestrebt werden. Während die beiden äußeren Querachsen vorrangig zur

Walmunterstützung dienten, begrenzen die zwei inneren Binderquerachsen drei im Unterbau ausgeführte Zonen. Hinsichtlich deren Nutzung gibt die Dachkonstruktion nähere Hinweise. So besitzt die südliche, vom übrigen Dachraum durch eine Fachwerkwand abgetrennte Dachzone keine Kehlbalken. Im Gegensatz dazu sind in beiden nördlichen Dachzonen mit den Sparren verblattete Kehlbalken verbaut.
Derartige Unterschiede sind üblicherweise das Resultat unterschiedlicher Nutzungen im Unterbau. In diesem Zusammenhang werden die mit einem Kehlbalken ausgestatteten Sparrendreiecke über dem wohnlichen Teil des Unterbaus und die Sparrenpaare ohne Kehlbalken über dem wirtschaftlich genutzten Hausbereich abgezimmert. Danach handelte es sich bei dem südlichen Dachabschnitt um einen Heubergeraum, unter dem im Erdgeschoss die Anlage eines Stalles zu vermuten ist.

Nachweis: Dendro- Datierung, 1988.